

gefolgt zu sein¹, denn er lässt sich nicht vor 796 am fränkischen Hofe nachweisen (wo er zugleich mit Osulf vorkommt)², und war damals noch ein der Leitung bedürftiger Jüngling.

Wie es sich auch mit den vorangehenden Jahren verhalten mag, im J. 790 treffen wir Alchvin sicher wieder in seiner englischen Heimath. Denn dass er auf sein Verlangen mit Karls Genehmigung in diese zurückgekehrt sei, erwähnt auch der Biograph (c. 9), jedoch ohne jede nähere Zeitangabe. Er schreibt gegen Ende dieses Jahres sowohl seinem in Frankreich weilenden Schüler, dem Abte Joseph, wie auch seinem vertrauten Freunde Arno von Salzburg, dass der Regierungswechsel in Northumbrien, d. h. die Thronbesteigung des aus langer Verbannung zurückkehrenden Königs Aethelred, des Sohnes Aethelwalds, ihn daselbst noch festhalte. In einem dritten Schreiben an den Abt Adalhard von Corbie redet er von seinen wenig erfolgreichen Bemühungen, einen wohlthätigen Einfluss auf die neue Regierung zu gewinnen. Ebenfalls aus England scheint ein in der zweiten Hälfte des Jahres 789 geschriebener Brief an einen in Sachsen weilenden Abt ergangen zu sein, in welchem sich Alchvin nach den Ereignissen im Frankenreiche erkundigt⁴. Zweifelhafter als die vorerwähnten sind zwei andere in den Anfang des Jahres 790 gesetzte Briefe, die sich auf einen auch anderweitig bekannten Streit zwischen Karl dem Gr. und dem Könige Offa von Mercien beziehen, welcher zu einer gegenseitigen Handelsperre geführt hatte⁵. In diesen ist Alchvin bereit, als ein beiden Theilen nahe stehender Vermittler, wenn er den Auftrag dazu erhält, einzugreifen. Nach der hergebrachten, auch von Jaffé vertretenen, Auffassung erwartet Alchvin, im Frankenreiche verweilend, über dessen Begebenheiten in den Jahren 788—789 er dem schottischen Lehrer Colcu mancherlei

1) Sickel (Acta Karolin. I, 89) setzt seine Ankunft in das J. 782. Der Biograph (c. 11) sagt ausdrücklich: 'Post hos (Witto und Sigulf) Fredegisus'. 2) In dem Gedichte Theodulfs ad Carol. reg., v. 175 (Poet. Carol. I, 487). In Alchvins Briefen wird er zum erstenmal sicher 798 erwähnt (Mon. Alc., p. 414). Auf jugendliches Alter deutet die Bezeichnung 'puer Frigidisus' (p. 438), die Warnungen vor Verführung (p. 631), sowie die Worte (p. 632): 'nuper de nido paternae educationis educti ad publicas evolestis auras', vgl. Hauck, Kirchengesch. II, 142. 3) Mon. Alc., ep. 16—18, p. 170—172. 175. Aus dem ersten dieser Briefe geht, wie Hauck (II, 122, A. 8) richtig bemerkt, hervor, dass A. von Anfang an die Absicht hatte, zurück zu kehren. 4) Mon. Alc., p. 165: 'Utinam . . sit cursus vitae meae consummatus in peregrinatione'. Diese Worte klingen so, als ob er sich aus England nach dem Frankenreiche zurücksehnte. 5) Mon. Alc., p. 166—169, vgl. Gesta abbat. Fontanell., ed Löwenfeld, p. 46—47.